WP-01-K1-1024-2

In die Zukunft wachsen – ökologisch und ökonomisch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in:	BAG Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung
Beschlussdatum:	03.01.2025

Änderungsantrag zu WP-01-K1

Von Zeile 1023 bis 1026:
Leben in Deutschland und Europa machen. Durch einen stärker vorsorgenden Ansatz ~~bringen wir den Schutz unserer Böden ins 21. Jahrhundert. Dies bedeutet weniger giftige Rückstände im Boden und einen insgesamt rücksichtsvolleren Umgang aller Nutzer*innen, um die Kraft unserer Böden zu entfesseln.~~und ein neues Bodenschutzgesetz bringen wir den Schutz unserer Böden ins 21. Jahrhundert. Dies bedeutet weniger giftige Stoffeinträge in den Boden, weniger Pestizideinsatz und einen insgesamt schonenden Umgang aller mit der Ressource Boden .

Begründung

Verschiebung des Bodenschutzgesetzes als Thema aus 1143. Hier sinnvollere Erwähnung. Gibt den gesetzlichen Rahmen an, der genutzt werden soll.

"Rückstände" wovon innerhalb welchen möglichen "reinigenden" Prozesses sollen das denn sein? Wichtig ist neben Sanierungen vor allem, keine neuen problematischen Stoffe in die Böden einzubringen. Pestizide sind dabei eine besonders bedeutsame Gruppe. Sie sind weit verbereitet, oft gesundheitsschädlich und im Wasserkreislauf teils bis ins Grundwasser hinein unterwegs. Auch für Bodenlebewesen stellen sie eine ernste Gefahr dar. Rücksicht klingt hier als Wort etwas blumig. Ein vernünftiger Umgang mit Böden sollte auch nicht an dessen wie auch immer geartete Nutzung gekoppelt sein. Welche "Kräfte" sollen denn entfesselt werden? Und wie geht das?